



## Umwelterklärung 2012

Der röm. kath. Pfarre zum heiligen Bruder Klaus  
Pfarre Graz-Ragnitz





Vorwort Dr. Herbert Meßner, Provisor 2001 bis 2012

„Ich glaube an Gott, den Vater den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.“

Mit diesem Satz beginnen wir im katholischen Sonntagsgottesdienst unser Glaubensbekenntnis, mit dem wir unsere Taufe erneuern. Unsere Heilige Schrift deutet die Welt schon in ihrem ersten Kapitel als Schöpfung Gottes, die er unserer Sorge und Verantwortung anvertraut hat.

Diese Schöpfungsverantwortung ist in unserer Zeit zu einem besonders wichtigen Auftrag geworden angesichts globaler Gefahren für die Schöpfung und im Blick darauf, wie wir unsere Erde den nachkommenden Generationen überlassen wollen.

Unsere noch junge Pfarre Graz-Ragnitz hat bei ihrem Aufbau und ihrer Gründung sich von vornherein Anliegen gestellt, die über den eigenen Kreis hinausgehen. Es war zunächst vor allem die Sorge für die Armen, die sich durch bis heute lebendige Partnerschaften und Kontakte mit dem nahen Pflegezentrum Kainbach, mit Kroatien und mit Hilfsprojekten in Kairo und im Sudan zeigt und durch die Gründung eines Eine-Welt-Kreises um andere Partnerschaften und den Fair-Trade-Gedanken erweitert wurde.

Der nächste logische Schritt für unsere Pfarre ist nun, die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung nicht nur als christlichen Wert zu predigen, sondern konkret im Leben der Pfarre umzusetzen. Eine EMAS-Zertifizierung bedeutet für uns, dass wir konkrete Maßnahmen setzen, die schöpfungsfreundlich sind und auch dem Leben der Pfarre und der sinnvollen Nutzung ihrer Gebäude zugute kommen. Das Engagement aus dem Kreis des Pfarrgemeinderates macht es möglich, sich zu konkreten Maßnahmen der Schöpfungsbewahrung zu verpflichten. So wie die genannten sozial-karitativen Verpflichtungen zu einem nicht wegzudenkenden Bestandteil der Identität der Pfarre Graz-Ragnitz geworden sind, werden die Initiativen für Umweltbewusstsein und Schöpfungsbewahrung in Zukunft genauso ein Markenzeichen dieser Pfarre sein. EMAS gibt uns die richtigen Schritte vor, als schöpfungsbewahrende und umweltbewusste Pfarrgemeinde Maßnahmen mit Vorbildwirkung für die Menschen unseres Gebietes und die Partnerpfarren im künftigen Pfarrverband zu setzen. Ein Umweltprogramm mit kurzfristigen, mittelfristigen und langfristigen Zielen wurde dazu vom EMAS-Team der Pfarre im Einklang mit den seelsorglichen und wirtschaftlichen Verantwortlichen aufgestellt.

Herbert Meßner, Pfarrprovisor

Vorwort Dechant Mag. Hans Schrei, Pfarrer ab 1. September 2012

Grüß Gott! Ab September 2012 werde ich neuer Pfarrer in der Pfarre Ragnitz sein. Eine große Aufgabe kommt da auf mich zu.

Neben vielen anderen Aktivitäten der engagierten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Pfarre Ragnitz habe ich auch vom EMAS-Projekt gehört. Ich bin sehr begeistert von diesem intensiven Vorhaben der Pfarre Ragnitz. Ich finde, dass es einer katholischen Pfarrgemeinde gut ansteht, ja sogar eine Verpflichtung wäre, sich für die Bewahrung der Schöpfung zu engagieren.

Leider ist die Gleichgültigkeit der Politiker, der Wirtschaftstreibenden und eines Großteils der Menschen diesem Thema gegenüber sehr groß.



Daher finde ich es großartig und wesentlich, was MitarbeiterInnen der Pfarre Ragnitz hier angefangen haben. Ich werde dieses „Unternehmen“ sicher bestmöglich unterstützen und freue mich auf diese Zusammenarbeit.  
Pfarrer Hans Schrei

## Pfarrkindergarten Ragnitz

Im März 2011 hat sich die Pfarre Ragnitz entschlossen, sich um eine EMAS-Zertifizierung zu bemühen. Von Anfang an war für das gesamte Kindergarten-team klar, dass wir uns diesen Bemühungen auch für unseren Bereich anschließen wollen. Einerseits fühlen wir uns als Teil der Pfarre und möchten uns aktiv an diesem Vorhaben beteiligen, andererseits ist uns der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Schöpfung auch ein grundsätzliches Anliegen.

### Projekte und Ziele im Kindergartenbereich

Für unseren Arbeitsbereich haben wir 3 Schwerpunkte ausgewählt, die wir in den ersten 4 Jahren des Projektes besonders im Blickpunkt behalten wollen. Der erste Schwerpunkt betrifft unsere direkten Umweltauswirkungen und setzt auf einen sinnvollen und sparsamen Umgang mit Energie. Wir werden uns um eine differenziertere Heizregelung bemühen und auch bei der Beleuchtung auf einen bewussteren Einsatz der Leuchtmittel achten. Daneben wollen wir Ressourcen sparen und den Verbrauch an Neupapier deutlich verringern. Putz- und Reinigungsmittel sollen schrittweise auf umweltfreundliche Produkte umgestellt werden.

Unser zweiter Schwerpunkt liegt in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Neben anderen Projekten versuchen wir, natürliche Kreisläufe bewusst zu machen und so eine nachhaltige Bewusstseinsbildung im Umweltschutzbereich zu erreichen. So haben wir im vergangenen Arbeitsjahr damit begonnen, unseren Bioabfall selbst zu kompostieren. Der so gewonnene Bio-Dünger wird in unserem Gemüsegarten zur Bodenverbesserung und natürlichen Düngung eingesetzt werden.

Der dritte Schwerpunkt betrifft unsere Elternarbeit. Hier planen wir über gezielte Informationen auch eine Verhaltensänderung bei der Elternschaft zu bewirken. Der erste Anknüpfungspunkt wird im kommenden Arbeitsjahr das Thema „Gesunde Jause“ sein. In diesen Bereich gehört nicht nur eine gute Information über den Wert und die Zusammensetzung einer gesunden Jause, sondern auch der Gedanke der Müllvermeidung. Speziell beim Einkaufsverhalten möchten wir über Aufklärungsarbeit eine Reduktion von Plastikverpackungen erreichen. Wir freuen uns auf eine spannende Auseinandersetzung mit diesem interessanten Themenbereich und hoffen, einen bleibenden Beitrag zur Bewahrung von Gottes schöner Schöpfung leisten zu können.

Für das Kindergartenteam:  
Ingrid Tösch, Leiterin

# 1. Einleitung

---



**Gott hat die ganze Welt gemacht – gebt gut darauf acht:** nur ein Kinderlied oder ein Auftrag an alle Christen?

Am Anfang der Bibel steht ein Schöpfungslied. Gott hat zuerst Himmel und Erde, das Licht, die Pflanzen und dann die Tiere und schließlich die Menschen erschaffen. Das Schöpfungslied vermittelt eine sehr positive Weltsicht, da nach jeder Strophe betont wird, dass alles, was Gott erschaffen hat, gut bzw. (nach der Erschaffung des Menschen) sehr gut ist. Es drückt den Glauben aus, dass alles auf der Welt auf Gott zurückgeht, sein ausdrücklicher und alleiniger Wille ist: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde...“

In der Paradieserzählung wird dann die Erschaffung des Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Und Gott schafft für den Menschen den Garten Eden, ein Paradies mit Tieren und Pflanzen. Die Paradieserzählung beschäftigt sich mit der Frage, warum wir Menschen nicht mehr im Paradies leben, wieso unsere Welt so ist, wie sie ist- mit Tod, mit leidvollen Erfahrungen und mit Unterdrückung und Ungerechtigkeit. Ist diese Welt nun so, weil der Mensch sich überschätzt, weil er wie Gott sein will, weil er das Werk Gottes nicht als solches achtet, sondern herrscht und beherrscht statt dankbar und sorgsam mit diesem Geschenk umzugehen?

**Friede und Gerechtigkeit sind Geschwister – wo der eine wohnt, kann der andere einziehen.**

Die Pfarre Graz-Ragnitz hat sich nun entschlossen, sich dieser besonderen Verantwortung zu stellen. Dabei geht es aber nicht nur um Umweltschutz im allgemein üblichen Sinn. Wir möchten in unserer heute so globalisierten Welt den Blick schärfen für die Auswirkungen unseres Lebensstils vor allem auch auf das Leben unserer Mitmenschen in anderen Teilen der Erde. Wenn wir bereit sind, unseren Blick zu weiten, kann die logische Konsequenz nur sein, mit allem, was wir benötigen und was wir zur Verfügung haben, verantwortungsbewusst und nachhaltig umzugehen. Das wollen wir mit dem Instrument eines Umweltmanagements erreichen und vor allem auch auf Dauer festigen.

Umweltmanagement bedeutet, dass wir den Verbrauch von Energie, Wasser und Rohstoffen soweit als sinnvoll möglich reduzieren möchten und unser Handeln und unseren Konsum, sowohl im laufenden Pfarrbetrieb als auch bei den verschiedenen Veranstaltungen und Festen, auch auf ihre Umweltverträglichkeit überprüfen wollen. Eine wesentliche Aufgabe sehen wir aber auch darin, möglichst viele Menschen zu informieren und für ein nachhaltiges Handeln, im pfarrlichen sowie im privaten Bereich, motivieren zu wollen.

Eine dauerhafte Verankerung dieser Ziele soll durch das EMAS-Zertifizierungsverfahren erreicht werden.

## 2. Die Pfarre

---



### 2.1. Wir über uns

Die Pfarre Graz Ragnitz ist eine römisch katholische Pfarrgemeinde, die dem Heiligen Niklaus von Flüe geweiht ist. Die Kirche befindet sich im Osten von Graz, im Ragnitztal, das zum Grazer Stadtbezirk Ries gehört. Zum cirka 3km<sup>2</sup> großen Gemeindegebiet gehören Teile der Grazer Stadtbezirke Waltendorf und Ries sowie der Gemeinde Kainbach bei Graz.

Durch den Bau einer der größten Grazer Siedlungen, dem Berliner Ring, der heute direkt an das Grundstück der Pfarre grenzt und dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum wurde der Bau einer Kirche beschlossen. Im Oktober 1972 wurde eine Dienstwohnung für einen Seelsorger bereit gestellt. 1973/74 wurde die Filialkirche „Zum hl. Bruder Klaus“ errichtet und der erste Gottesdienst gefeiert. In den Jahren 1975/76 wurde der erste Kindergarten und das erste Haus der Begegnung eröffnet. In diesem Jahr gab es auch den ersten Bauernmarkt bei der Kirche. Im Jahr 1986 wurde das neu gebaute Haus der Begegnung eröffnet und am 18.10.1987 fand die Kirchweihe mit Bischof Johann Weber statt. Zur Zeit leben cirka 6800 Personen im Pfarrgebiet, davon rund 5000 Katholiken. Auf dem Grundstück der Pfarre befinden sich vier Gebäude. Neben der Kirche und dem Haus der Begegnung sind dies der Kindergarten sowie die Tageswerkstätte des Johannes von Gott-Pflegezentrums der Barmherzigen Brüder Kainbach, die 2007/08 neu erbaut wurden.

Neben dem Pfarrgemeinderat, der das oberste Gremium der Pfarrgemeinde ist, gibt es zahlreiche aktive Arbeitskreise und Ausschüsse. Diese sind der Wirtschaftsrat, der Festausschuss, der Liturgiekreis, mit dem Kinderliturgiekreis, der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, der Eine-Welt-Kreis, die Senioren, Jungschar und Ministranten, den Kirchenchor, das Hilfswerk Sr. Emanuelle, das HdB Team die Vinzenzgemeinschaft, die Pfarrcaritas, sowie der im Rahmen des EMAS Projekts erneuerte und aufgestockte Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung.

## 2. Die Pfarre



### 2.2. Die Umweltarbeit der Gemeinde

Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein haben in der Pfarre eine lange Tradition. Unmittelbar nach der Einweihung des HdB im Jahre 1987 hat es eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel „wie füllen wir das Haus mit Leben?“ gegeben, die Ideen gesammelt hat, was alles möglich wäre, um die Pfarrbevölkerung über die Ziele, Möglichkeiten und Angebote der Pfarre zu informieren.

Eine Gruppe war zum Beispiel die Frauenrunde, die nach dem Motto „zwei Stunden für mich“ viele Themen in angenehmer Atmosphäre, freundschaftlichem Klima und mit viel Sachverstand durch hochkarätige ReferentInnen an die Frau gebracht hat. Ein Höhepunkt dieser Vorträge war ein Besuch von Hr. Univ. Prof. Dr. KÖCK, der zu dieser Zeit eben erst als Landeshygieniker bestellt wurde. Zum Thema „Wie schone ich meine unmittelbare Umwelt“ gab es viele Anregungen, die auch heute noch zum normalen Alltagsablauf gehören. Die Auswahl der Reinigungsmittel, die chemiefreie oder zumindest chemiereduzierte Haushaltsführung, das richtige Heizen, der umweltfreundliche Einkauf und vieles mehr waren eindrucksvolle Anregungen, die bis heute nachwirken. Nach Auflösung der Frauenrunden nach ca. 10jährigem Bestand ist aber diese Aktivität abgeebbt.

Auch die Literaturreunde, die über 20 Jahre bestanden hatte, hat sich in mehreren literarischen Texten dem Thema Umwelt angenommen. Als Referent hat Hr. Mag. Hans PUTZER, der auch Chefredakteur der Zeitung „Neues Land“ war, und heute das Bildungshaus Mariatrost leitet, welches sich gemeinsam mit uns auf die EMAS-Zertifizierung vorbereitet die Umwelt, das Konsumverhalten und den richtigen Umgang mit der uns übergebenen Schöpfung immer wieder in den Mittelpunkt geholt. Die Fortsetzung dieser Literaturreunden waren Vorträge über den „ökologischen Fußabdruck“, den „World Overshoot Day“, der Präsentation des Buches „Essen macht Politik“ und die Diskussion über die Essgewohnheiten, die durch den hohen Fleischkonsum einen sehr hohen CO<sub>2</sub> Wert und einen etwas zu großen ökologischen Fußabdruck haben.

Im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes der Pfarre wurden mehrere Akzente zur Thematik gesetzt. So wurden „Umweltspaziergänge“ veranstaltet. Ein Gang etwa führte uns die Bäche der Pfarre entlang. Dabei wurde uns von einem fachkundigen Referenten deren Zustand erläutert.

Ein anderes Thema war die Luftsituation im Tal. Dabei wurde uns von einem Meteorologen der Universität Graz erklärt, dass das Ragnitztal ein Frischluftzubringer für Graz ist. Durch den Bau der Hochhäuser am Berlinerring ist diese Funktion allerdings etwas gestört.

Ein anderes Thema war die Verkehrssituation in der Ragnitz. Mitglieder des Vereines „Fahrgast“ diskutierten mit uns Möglichkeiten einer neuen Mobilität. Dabei entstand auch die Idee, die Strassenbahnlinie 7 in die Ragnitz zu verlängern. Techniker des Vereines „Fahrgast“ entwickelten daraufhin eine Studie über die Machbarkeit eines solchen Vorhabens. Der Plan sah vor, eine Trasse ausgehend von der Riesstrasse dem Bach entlang zu führen. Die Gründe auf denen inzwischen das Sanatorium Ragnitz steht, waren noch unverbaut, so dass eine solche Planung möglich war. Im Verkehrsplan der Stadt Graz wurde diese Ausbaumöglichkeit sogar angeführt. Politische Interessen ließen eine Durchführung aber scheitern. Der tägliche dreifache Stau bei der Einfahrt in die Riesstrasse, am Riesplatz und beim Leonhardplatz wäre dadurch für den öffentlichen Verkehr zu verhindern gewesen.

## 2. Die Pfarre



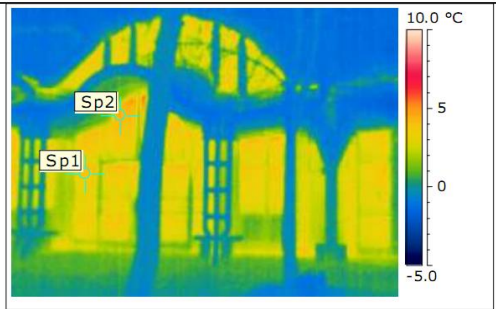
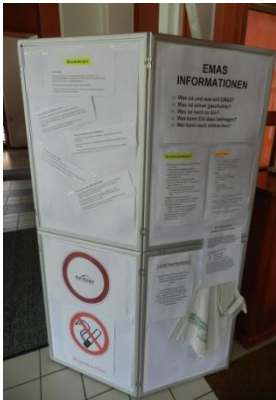
Im Jahr 2004 wurde der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung gegründet. Erste Themen waren. Pfarrfeste ohne Plastik, Transfair-Kaffee, Umstieg beim Stromlieferanten, sowie Umstieg von Öl auf Fernwärme bei der Heizung. Diese Projekte konnten bereits umgesetzt werden. Weiters wurde 2006 eine von der Diözese angebotene Energieberatung mit einer genauen Energieanalyse in Anspruch genommen und erstellt. Die Ergebnisse wurden ausführlich diskutiert jedoch erwies sich eine direkte Umsetzung durch die spezielle Architektur des Pfarrzentrums bald als undurchführbar.

Im Frühjahr 2011 wurde vom Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen sich um eine EMAS Zertifizierung zu bemühen. Der daraufhin neu aufgestellte und erweiterte Arbeitskreis konnte bereits einige Aktivitäten durchführen und mittragen.

- 13 Treffen des Umweltteams seit April 2011
- Regelmäßige Artikel in der Pfarrzeitung
- Ist- Standerhebung Pfarre
- Analyse des Gesamtstromverbrauchs, mit DDipl.-Ing.Dr.techn Peter Weiss
- Begehung der Gebäude zur Schwachstellensichtung
- Information bei Pfarrfesten
- Bewertungsabend Umweltauswirkungen, mit Dr. Fresner, Geschäftsführer der Stenum GmbH (Oktober 2011)
- Informationsveranstaltungen
  - Ökologischer Fußabdruck (November 2011 )
  - Dokumentarfilm Plastic Planet (Dezember 2011)
  - Infostunde Abfall (Jänner 2012)
  - Thema Mobilität (März 2012)
- Schöpfungsgottesdienste (seit Dezember 2011, monatlich)
- Stoffsackerl Aktion mit Bauernmarkt
- Kindergarten (Mülltrennung, Müllvermeidung)
- Kindergarten (Bastelpapier)
- Beschriftung der Lichtschalter
- Installation von Bewegungsmeldern
- Regelmäßige Weiterbildung des Umweltteams
  - April 2011, Wien
  - Juli 2011, Graz
  - November 2011, Graz
  - März 2012, Dechantskirchen
- Thermografische Untersuchung der Gebäude, mittels Wärmebildkamera, mit Dr. Fresner
- Beginn eines Mülltrennsystems im HdB
- Umweltleitlinien



# 2. Die Pfarre





### 3. Die Umweltleitlinien

---



Als Christinnen und Christen sind wir für das Geschenk der Schöpfung dankbar und wollen durch bewusst ökologisches, soziales und ökonomisch nachhaltiges Handeln die negativen Auswirkungen auf die Schöpfung so gering wie möglich halten.

Deshalb führt die Leitung der Pfarre Graz-Ragnitz nachstehende Umweltleitlinien und die daraus resultierenden Maßnahmen ein. Die Einführung und Einhaltung der Leitlinien sind für alle Teile der Pfarre verpflichtend und in all ihren Entscheidungen mit einzubeziehen. Außerdem möchte die Pfarre Vorbild für alle in der Region lebenden Menschen sein und zu nachhaltigem Handeln animieren. Wozu wir uns verpflichten:

- Einhaltung aller gesetzlichen Grundlagen
- Bemühen Umweltbelastungen so gut es geht zu vermeiden oder zu verringern
- Bevorzugung von Bio,- Fair Trade-, regionalen und saisonalen Waren
- Bewusstseinsbildung durch die Zusammenarbeit mit Anderen
- Bemühen um einen sparsamen Umgang mit Wärme, Energie und Wasser
- Einbeziehen von Umweltaspekten in wirtschaftliche Entscheidungen

Weiters bemühen wir uns um eine kontinuierliche Verbesserung in all oben genannten Punkten. Diese Umweltleitlinien werden den Bewohnern der Pfarre öffentlich zugänglich gemacht und sind sowohl im Internet, als auch an der Anschlagtafel der Pfarre einsehbar.

Die Umweltleitlinien wurden im Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen.

## 4. Umweltbestandsaufnahme



Kennzahlen der Pfarre Graz Ragnitz Gesamt:

Nr.	Kennzahl	Einheit	2009	2010	2011
<b>Einrichtungskennzahlen</b>					
<b>1</b>	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	5	5	5
<b>2</b>	Flächen				
2.1	Grundstück	m <sup>2</sup>	5750	5750	5750
2.2	davon: versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	4450	4450	4450
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	2172	2172	2172
<b>Umweltkennzahlen</b>					
<b>3</b>	<b>Wärmeenergie</b>				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	117652	142168	151132
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	6001	6634	5255
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	123243	141519	149733
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	57	65	69
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	24649	28304	29947
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	17019	17773	18526
<b>4</b>	<b>Elektrische Energie</b>				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	15762	16489	19143
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	10573	11060	8888
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	7	8	9
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	3152	3298	3829
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	6266	6712	7565
<b>5</b>	<b>Gesamtenergieverbrauch</b>	kwh	133414	158656	170275
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	26683	31731	34055
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	12%	11%	8%
<b>6</b>	<b>Wasser</b>				
6.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	504	522	563
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m <sup>3</sup> /MA	100,80	104,40	112,60
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	3475	3655	4002
<b>7</b>	<b>Papier<sup>1</sup></b>				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	k.A.	k.A.	820
7.2	Anteile				
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%			9
7.2.2	Umschläge	%			4
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%			87
7.3	Verbrauch/MA	kg			164
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%			90
7.5	Anteil Recycling	%			10
<b>8</b>	<b>Verkehr<sup>2</sup></b>				
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	5236	5236	5236
8.4.1	PKW-Fahrten	%	52,7	52,7	52,7
8.4.2	Bahn/ÖPNV	%	47,2	47,2	47,2

## 4. Umweltbestandsaufnahme



<b>9</b>	<b>Abfall</b> <sup>3</sup>				
9.1	Abfall gesamt	t	n.E.	n.E.	2,83
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t			0,7580
9.2.2	Papier	t			1,5460
9.2.3	Kunststoff-Altstoff	t			0,1308
9.2.4	Biomüll	t			0,3985
9.2.5	gefährliche Abfälle	t			0,0000
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA			0,57
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	€	1538	1568	1608
<b>10</b>	<b>Versiegelte Fläche</b> (als Indikator für Artenvielfalt)				
10.1	Versiegelte Fläche / Mitarbeitende	m <sup>2</sup> /MA	890	890	890
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	77%	77%	77%
<b>11</b>	<b>CO<sub>2</sub></b>				
11.1	Emissionen aus Wärme <sup>4</sup>	t	18,65	22,53	23,95
11.2	Emissionen aus Strom <sup>5</sup>	t	4,24	4,44	3,83
11.6	Emissionen gesamt	t	22,89	26,97	27,78
11.7	Emissionen gesamt / Mitarbeitende	t/MA	4,6	5,4	5,6

„Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.“

1 k.A. Der Papierverbrauch der letzten Jahre konnte nicht ermittelt werden.

2 Der Bereich der Dienstreisen ist in unserer Pfarre verschwindend gering und wurde deshalb herausgenommen.

3 n.E. Die Abfallmengen wurden zuvor noch nie erhoben

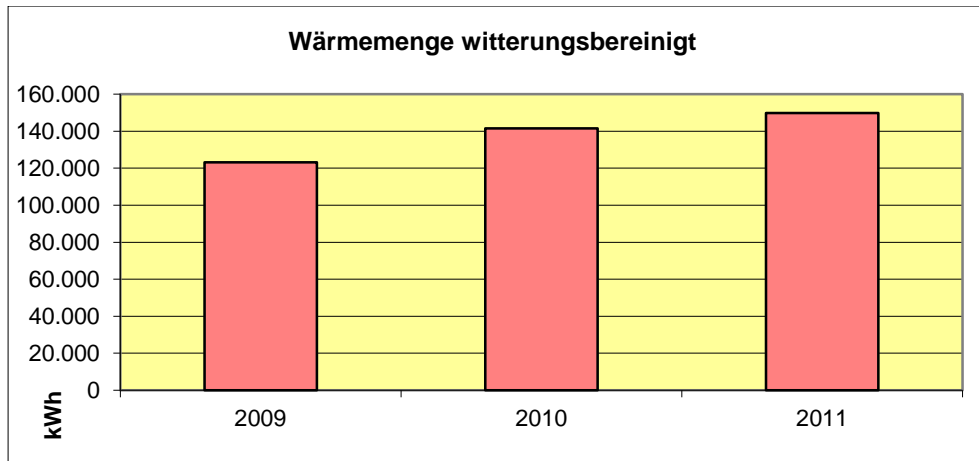
4 Die spezifischen Emissionen der Endenergie Fernwärme für Graz und Graz-Umgebung betragen 158,5g/KWh

5 Die spezifischen Emissionen der Stromproduktion betragen in den Jahren 2009 und 2010 269g/KWh und im Jahr 2011 durch einen Wechsel des Stromanbieters 200g/KWh

## 4. Umweltbestandsaufnahme

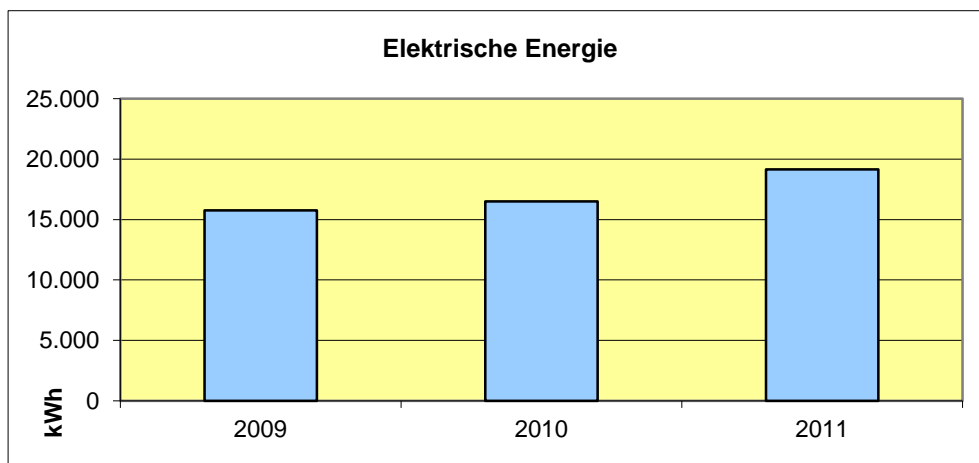


### Wärmeverbrauch der Pfarre gesamt:



Die Verbrauchsmessung erfolgt mit einem Hauptzähler und Subzählern für KiGa und Tages-Werkstätte. Für die Kirche und HdB wurde ein Aufteilungsschlüssel (40% Kirche, 60% HdB) festgelegt. Eine exakte Aufschlüsselung ist nicht möglich. Den geringsten Verbrauch hat der Kindergarten. Die Kirche wird mittels Strom beheizt. Verbrauchsspitzen während der Feiertage und während extremer Kälteperiode Anfang Februar sind klar ausgeprägt.

### Energieverbrauch-Strom der Pfarre gesamt:



Für die Verbrauchergruppen der Kirche, HdB, Wohnung und KiGa werden getrennte Abrechnungen des Stromverbrauches vorgenommen. Jede Verbrauchergruppe hat zwei oder mehr Subzähler. Jede Verbrauchereinheit hat einen unterschiedlichen Abrechnungszeitraum, wodurch die Daten mit gewissen Einschränkungen vergleichbar sind.

Die Auswertung der Subzähler im HdB zeigt den höchsten Verbrauch für die Lüftungsverteiler auf, welche auch den Verbrauch der Saalheizung über Umluft (Energie aus Fernwärme) beinhaltet. Ebenfalls hohe Verbrauchswerte zeigen der Küchenbereich und die Saalbeleuchtung auf.

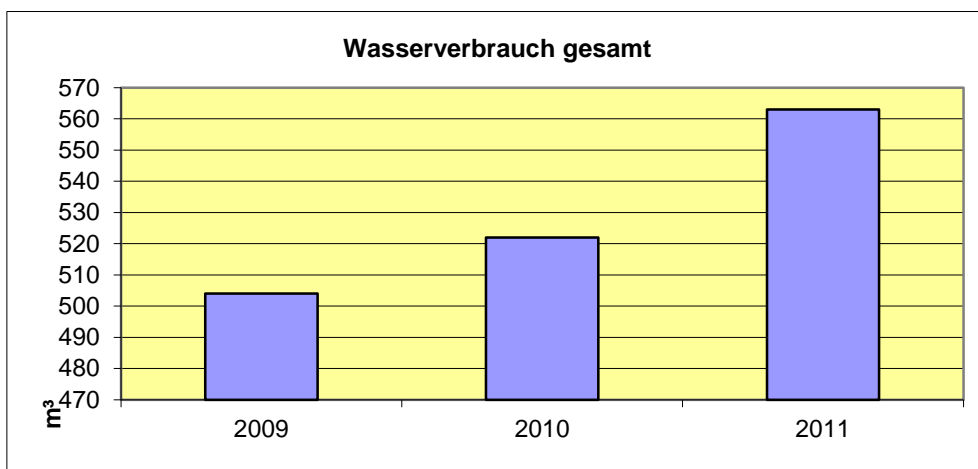
## 4. Umweltbestandsaufnahme



Es wurden im Rahmen der Aufzeichnungen die Verbraucher (zB Notbeleuchtung, Stiegenhauslicht, etc.) erhoben und den einzelnen Zählern zugeordnet. Anzumerken ist, dass die Wohnung weitestgehend unbenutzt ist und lediglich für einzelne Gruppen (zB Chor) als Proberaum dient. Die elektrischen Verbraucher sind Großteils abgeschaltet, wodurch sich auch der geringe Stromverbrauch erklären lässt.

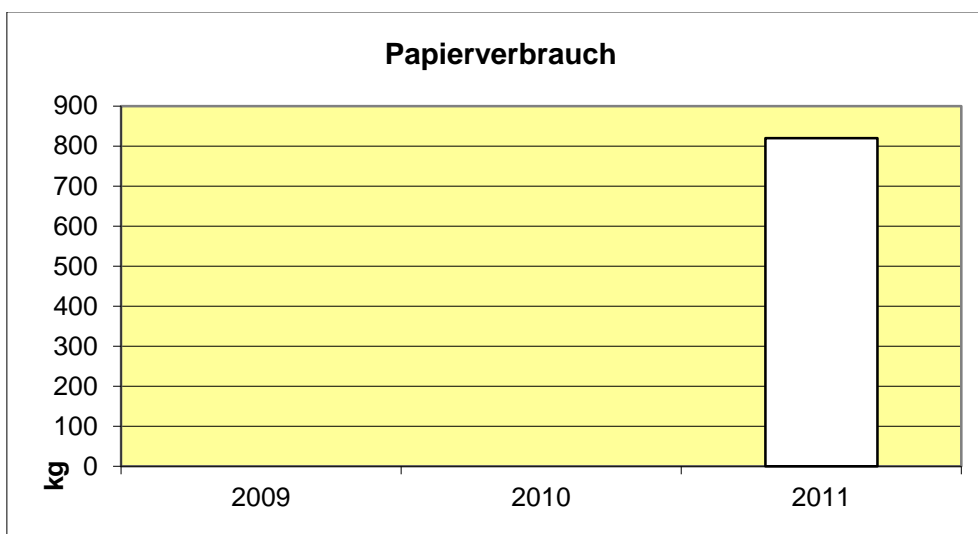
Die detaillierte Auswertung der einzelnen Subzähler der Kirche (Bankheizung und Licht) sind extra erhoben. Deshalb konnte die Bankheizung der Wärmeenergie zugeordnet werden.

### Wasserverbrauch der Pfarre gesamt:



Im Jahr 2011 gab es einen Wasserrohrbruch. Der dadurch entstandene Mehrverbrauch sowie die Kosten dafür wurden von der Holding Graz übernommen. Der eigentliche Verbrauch wurde somit auf 563m<sup>3</sup> geschätzt.

### Papierverbrauch der Pfarre gesamt:

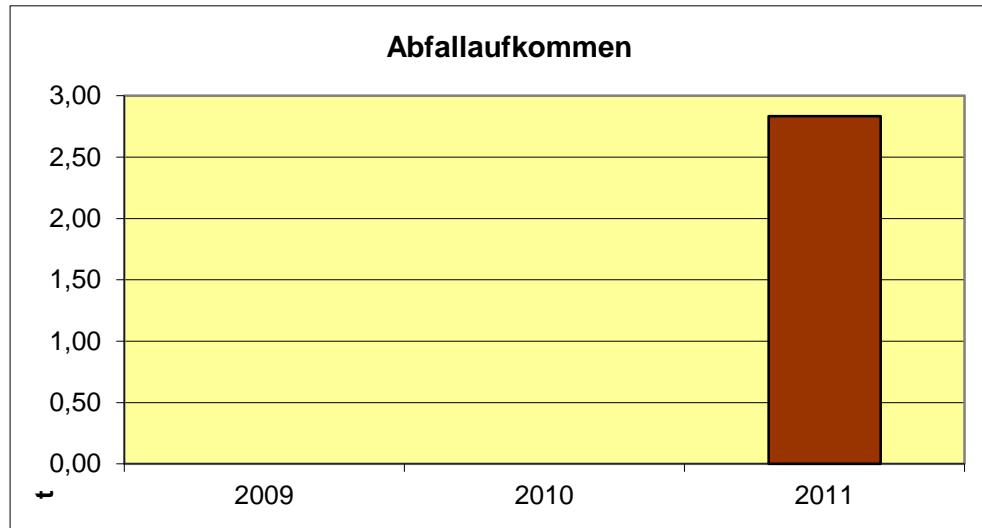


Der Papierverbrauch der letzten Jahre konnte nicht ermittelt werden.

## 4. Umweltbestandsaufnahme

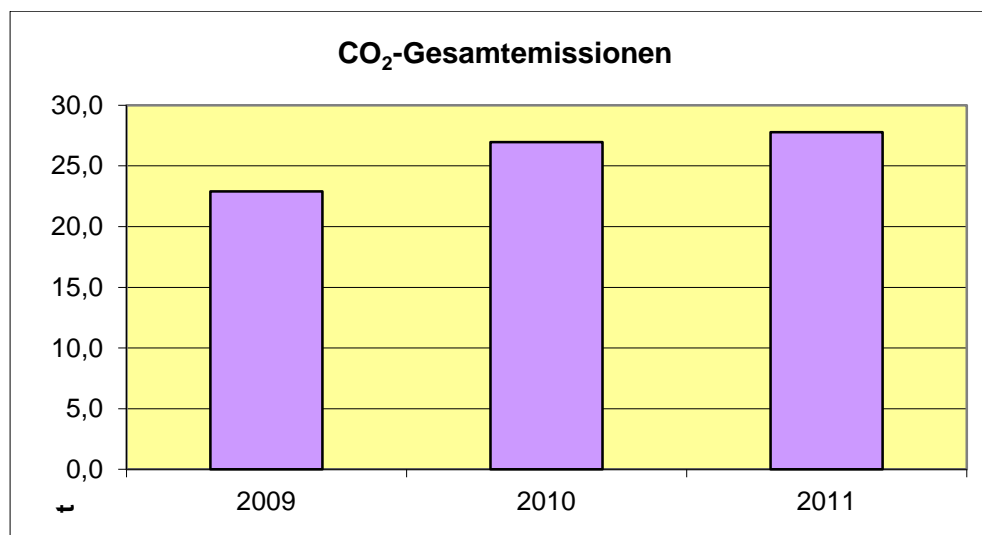


### Abfallaufkommen Pfarre gesamt:



Für die Jahre 2009 und 2010 gibt es keine Aufzeichnungen über das gesamte Abfallvolumen.

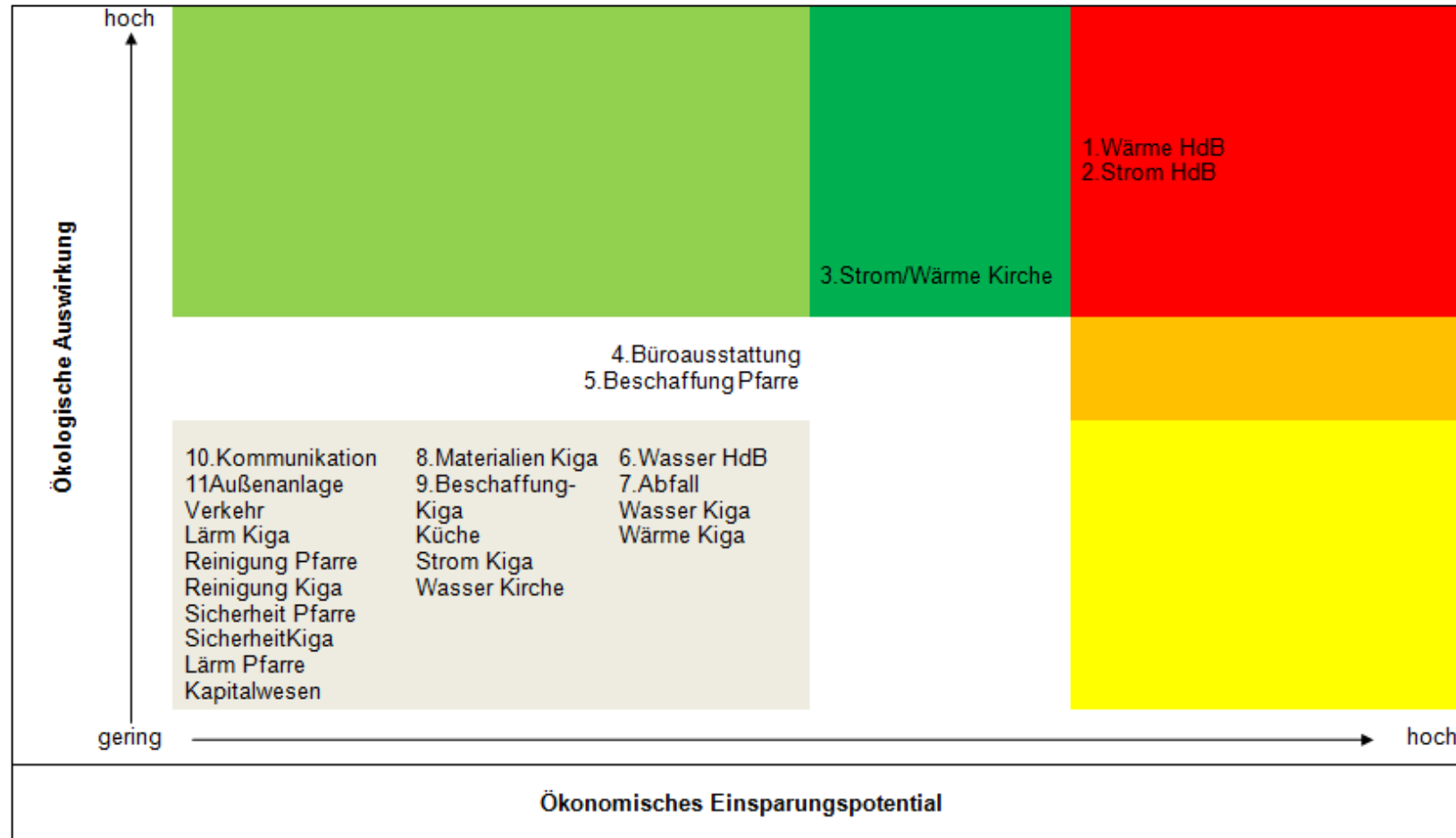
### CO<sub>2</sub> Bilanz der Pfarre gesamt:



# 5.Portfolioanalyse



Aus der Ist-Erhebung haben wir die wesentlichen Vorhaben zur Verbesserung in eine Portfolioanalyse übertragen.



## 6. Umweltprogramm



Folgende Umweltziele wurden vom Umweltteam erarbeitet und von der Leitung beschlossen. Die aktuelle Version bezieht sich auf den Zeitraum Sommer 2012- 2016. Die Ziele werden jährlich überprüft, gegeben falls korrigiert oder nachjustiert. Die Ziele sind nach der Erhebung mittels Portfolioanalyse nach Relevanz geordnet.

	Ziel	Maßnahme(n)	Zuständigkeit	Termin	Kosten/Nutzen	Vermerk
1.	In der Periode 2012-2016 im HdB 5% Einsparung an <b>Wärme</b> energie im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre	Optimierung der Raumnutzung	Sekretariat/ Hand/Stelzer	ab Heizsaison 2012		
		ev. Ausstieg Heizungsvertrag	Wirtschaftsrat /Umweltteam	Seit Sommer 2012	ev. Rückzahlung der Anschlussvorleistung	
		Austausch von 20 Fenster- und Türdichtungen	Umweltteam	Oktober 2012- Oktober 2014		anhand Wärmebildkamera, Austausch der 20 schlechtesten Dichtungen
2.	In der Periode 2012-2016 im HdB 5% Einsparung an <b>Strom</b> im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre	weitere Umstellung auf Bewegungsmelder	Salzgeber/Meindl/ Spielhofer	bis Winter 2012		
		Probeweise LED im Saal	Sa Salzgeber/Meindl/ Spielhofer	Mai 2012-Mai 2013		Probeweise LED im Saal bereits vorhanden. veränderte Lichtqualität
		Umstellung oft benutzter Lichter auf LED	Salzgeber/Meindl/ Spielhofer	ab Mai 2013		
3.	In der Periode 2012-2016 in der Kirche 5% Einsparung an <b>Strom</b> im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre	Optimierung der Bankheizung	Fresner/Salzgeber/Meindl/ Spielhofer	ab Heizsaison 2012		



## 6. Umweltprogramm



		Schrittweise Umstellung der Spots in der Kirche	Salzgeber/Meindl./Spielhofer	Mai 2013		abwarten der Probephase im Saal
		Heizstrahler im Altarbereich	Salzgeber/Meindl./Spielhofer	ab Heizsaison 2013		erst mit neuem Pfarrer abklären
4.	Büroausstattung, Erhöhung des Anteils an FSC Papier/und oder Recyclingpapier/ und oder anderen Gütesiegeln	zentrale Beschaffung! Zuständigkeiten klären	Leitung/Sekretariat/Fresner/Haid	ab Arbeitsjahr 2013		
5.	Beschaffung Pfarre	Verdoppelung des Angebots an Vegetarischen/ Regionalen/Bio/Fair Trade Speisen bei Festen	Festausschuss, Handl	Juni 2012-2016		
6.	Reduzierung des Wasserbedarfs im HdB	Installierung Perlatoren	Haid	Sommer 2012		
		Spülkasten mit Spartaste	Umweltteam	Sommer 2013		erst Überprüfung wo/ob es Sinn macht
7.	Reduzierung des Abfallaufkommens	Mülltrennsystem im HdB	Fresner/ Stelzer, Sekretariat/ Reinigung	Frühling 2012		

## 6. Umweltprogramm



8.	Materialien Kiga, 25% nicht bedrucktes Papier durch bedrucktes Papier ersetzen	verwenden von einseitig bedrucktem Papier	Kiga Team, Fresner, Handl	ab Herbst 2012		
		Abprache mit Sekretariat, sammeln von einseitig bedrucktem Papier	Sekretariat, Fresner, Handl	Frühjahr 2012		
9.	Verbesserung Beschaffung Kiga bezüglich ökologischen Kriterien	Einsparung bei/ Umstellung auf ökologische Waschmittel	Kiga Team, Fresner, Handl	ab Herbst 2012		
10.	Bewusstseinsbildung/Kommunikation/Verkündigung	Kiga Elternabend	Kiga Team, Fresner, Handl	ab Herbst 2012		1x pro Halbjahr
		Informations- Veranstaltungen	Fresner/Haid	ab Oktober 2011, laufend		Mind. 3x pro Jahr
		Information in Pfarrblatt	Haid/Fresner	ab September 2011, laufend		
		Gestaltung Homepage	-	ab sofort		PGR Paul Glößl
		Kiga, Tischsets- Wäscheaufkommen reduzieren	Kiga Team/ Handl	ab Herbst 2012		
		Monatlicher Schöpfungsgottesdienst	Dr. Meßner	ab Dezember 2012, laufend		mit neuem Pfarrer abklären, wie bisher 1x pro Monat?
	Reduzierung Anteil Atomstrom durch Anbieter wechsel	Umweltteam, Wirtschaftsrat		Sommer 2013	i	Eventuell mit Mehrkosten verbunden

## 6. Umweltprogramm

---



		Arbeitskreis Nachhaltigkeit	Frsner/Haid	Herbst 2013		Interesse wecken, nutzen für Pfarrbevölkerung generieren
11.	Außenanlage	Erhöhung der Artenvielfalt durch Nistkästen	Umweltteam, Kiga Team, Jungschar	ab Frühjahr 2012		



## 7. Umweltmanagementsystem

---



- Umweltmanagement in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde integrieren
- jährliche das System / Management-Review kontrollieren (Bericht des UMB)

### Umweltmanagementbeauftragter

- Umweltmanagementsystem einrichten, aufrechterhalten, weiterentwickeln
- Umweltteam koordinieren
- Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften kontrollieren

### Umweltteam

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Umwelterklärung
- Öffentlichkeit informieren
- Weiterbildung/Schulungen initiieren
- Einsetzen von Projektgruppe
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln,
- Schulungen

### Gemeinde

- Basis des Umweltschutzes
- Gemeindemitglieder werden informiert, geben Anregungen, werden motiviert, engagieren sich

### Umweltmanagementbeauftragter

Haid Thomas

Umweltteam

Fresner Gabriele

Handl Renate

Meindl Harald

Meindl Rosa

Salzgeber Günther

Semmler Johannes (nicht im Bild)

Stelzer Elfriede

Wallner Franz

## 7. Umweltmanagementsystem

---



Seit Mai 2012 sind drei Mitglieder des Umweltteams, u.a. der UMB, im Pfarrgemeinderat vertreten, des Weiteren ist die Pfarrgemeinderatsvorsitzende auch Teil des Umweltteams. Die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsrat und Pfarrer funktioniert sehr gut. Auch der Kindergarten ist durch zwei Mitarbeiterinnen im Umweltteam vertreten.

## 8. Ansprechpartner, Impressum

---



Römisch- katholische Pfarre zum Heiligen Bruder Klaus  
Ragnitzstrasse 168  
8047 Graz  
Telefon: 0316/ 30 19 80  
Fax: 0316/ 30 19 80 24  
pfarre-ragnitz@graz-seckau.at  
<http://alt.graz-seckau.at/pfarre/graz-ragnitz/>

Umweltbeauftragter  
Haid Thomas  
0664/ 92 046 92  
thomas.haid@hotmail.com



# ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-021 akkreditiert und zugelassen** für den **Bereich 94.9 (NACE-Code)** bestätigt, die Begutachtung der **Pfarre** und des **Pfarrkindergartens** der

**Pfarre Graz – Ragnitz**  
**Ragnitzstraße 168, A-8047 Graz**

Die Organisation hat wie in der **Umwelterklärung 2012** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 **über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt**.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

DI Dr. Rudolf Kanzian  
Wien, den 30.07.2012



KANZIAN ENGINEERING & CONSULTING GmbH  
10. Oktober-Straße 17/1.7 Pazmanitengasse 19/20  
9560 Feldkirchen 1020 Wien